



■ Länderkurzinformation Swasiland



Offizieller Name	Umbuso weSwatini (Königreich Swasiland)
Staatsform	Absolute Monarchie
Staatsoberhaupt	König Mswati III.
Fläche	17.363 km ²
Hauptstadt	Mbabane; Lobamba ist königliche und legislative Hauptstadt
Größte Stadt	Manzini (55.000 Einwohner)
Einwohnerzahl	ca. 970.000
Bevölkerung	84,3 % Swasi 9,9 % Zulu; 2,5 % Tsonga 3,3 % Inder, Pakistani, Portu- giesen, andere Europäer)
Bevölkerungs- wachstum	0,55%
Lebenserwar- tung	37,5 Jahre
HIV- Infektionsrate	38,8 %
Religionen	40% Zionisten, 20% Röm.-katholische Chris- ten, 10% Moslems, 30% Angli- kaner, Baha'i, Methodisten, Mormonen, Juden u.a.
Amtssprachen	SiSwati (Swasi) und Englisch
Währung	1 Emalangi = 0,138 Euro
Pro-Kopf- Einkommen	\$ 1.653 (BRD: \$ 29.137)

Geographie und Klima

Das Königreich Swasiland ist ein Binnenstaat ohne eigenen Zugang zum Meer. Es liegt, von der Republik Südafrika und Mosambik umgeben, östlich der Drakensberge und südlich des Krüger Nationalparks in der Klimazone der gemäßigten Subtropen. Man kann vier Landschaften unterscheiden:

Das westliche Hochland mit Plateaus und Tä-
lern, sowie mit Forstplantagen und Savannen
mit Winterweiden; das Hauptsiedlungsgebiet,
mit Gras- und Dornbuschsavanne, Ackerbau
und Viehhaltung; das östliche Tiefland, mit
Trockensavanne, Viehhaltung und Bewässe-
rungsanbau und das Lebombo-Plateau, ein
Bergland an der Grenze zu Mosambik, mit
Trockensavanne und Weidewirtschaft.

Geschichte und Politik

Das Königreich Swasiland wird seit dem 18.
Jhd. von der Dynastie der Dlamini beherrscht.
An der Spitze des Staates steht der durch Erb-
folge bestimmte König. Von 1902-1968 stand
Swasiland unter britischem Protektorat, ist
aber seit dem 6. September 1968 unabhängig
und Mitglied des Commonwealth.

Existierende Parteien sind durch ein 1973 ver-
hängtes Parteienverbot nicht handlungsfähig.
In den 1990'er Jahren gab es Studenten- und
Arbeiterunruhen, die die Monarchie stark un-
ter Druck setzten und politische Reformen und
mehr Demokratie forderten. Im Oktober 2003
fanden schließlich allgemeine Wahlen statt,
aus denen 55 direkt gewählte Volksvertreter
hervorgingen; sie bilden zusammen mit 10
vom König ernannten Mitgliedern das Unter-
haus. Der Senat besteht aus 20 vom König
ernannten und 10 vom Unterhaus gewählten
Senatoren. Ebenso wie der Regierungschef
Premierminister sind auch der Justizminister
und andere hochrangige Politiker enge Ver-
wandte des Königs. Die neue Verfassung des
Königreiches, die nach mehreren Jahren Arbeit
2005 verabschiedet wurde, findet bei der Op-
position wenig Zustimmung, da sie die Macht
des Regenten kaum einschränkt.

Wirtschaftliche und soziale Situation

Über 80% der Bevölkerung leben von der Subsistenz-Landwirtschaft. Die verarbeitende Industrie hat sich seit Mitte der 1980er Jahre etwas diversifiziert. Vor allem Zucker- und Holzanbau bringen dem Land ausländische Devisen ein. Die Bergbauindustrie hat in den vergangenen Jahren an Wichtigkeit eingebüßt. Kohle- und Bruchsteinminen werden jedoch nach wie vor betrieben. Swasiland ist wirtschaftlich sehr stark vom großen Nachbarn Südafrika abhängig, der für neun Zehntel der Importe sorgt und an den fast drei Viertel aller Exporte gehen. Zollgebühren und Geldsendungen von Swasis in Südafrika ergänzen zu einem großen Teil die im Land selbst erwirtschafteten Einkommen. Die Regierung ist bemüht, die Rahmenbedingungen für ausländische Investoren zu verbessern.

Überweidung, Bodenverarmung, Trockenheit und teilweise Überschwemmungen verursachen Nahrungsmittelkrisen. Immer wieder sind aufgrund von Trockenheiten ein Großteil der Bevölkerung von Nahrungsmittelhilfen aus dem Ausland abhängig. Swasiland hält außerdem den traurigen Rekord der weltweit höchsten HIV/Aids-Infektionsrate. Fast jeder zweite Swasi zwischen 15 und 49 Jahren ist infiziert und die Zahl der 50.000 Aids-Waisen wird bis zum Jahr 2010 auf über 120.000 steigen. Dies bedeutet, dass jedes zweite Kind ohne Eltern aufwachsen wird.

Bildungssystem

Das Bildungswesen umfasst eine mit Schulpflicht verbundene 7-jährige Grundschule und eine 5-jährige, zweistufige Sekundarschule. Sowohl die Grund- als auch für die Sekundarschule sind gebührenpflichtig. Infolge staatlicher Prioritätensetzung stieg der Anteil der über 15-Jährigen, die lesen und schreiben können, auf 81,6%. Die schulische Versorgung ist jedoch durch die Aids-Erkrankung vieler Lehrer und Aufsichtspersonen gefährdet.

Die Kindernothilfe in Swasiland

Die Kindernothilfe unterstützt in Swasiland 6 Projekte mit insgesamt 793 Partnerschaften:

- Projekt 74101: Swaziland Skills Centres
- Projekte 74201 und 74202: Ndzevane Pre-School und Gamula Day Care Centre
- Projekt 74301: St. Joseph's Mission.
- Projekt 74701: ACAT - Entrepreneurial Skills Development Programme
- Projekte 74901: Selbsthilfegruppen.

Stand: Juli 2008